

Infrarotheizungen



Modern Heizen

Autor: Infrarotheizung Süd

Copyright © 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung:

[Warum ein Buch über Infrarotheizungen?](#)

[Für wen ist dieses Buch gedacht?](#)

[Was Sie erwarten dürfen](#)

Teil I: Grundlagen der Infrarotheizung

[Was ist Infrarotwärme?](#)

[Physikalische Grundlagen](#)

[Unterschied Konvektionswärme zu Infrarotwärme](#)

[Technik hinter der Infrarotheizung](#)

[Strom rein, Wärme raus: Wie funktioniert das?](#)

Teil II: Anwendungen im Wohn- und Lebensraum

[Infrarotheizungen in Wohnhäusern](#)

[Wand- und Deckenmontage](#)

[Raumweise Planung und Integration](#)

[Infrarotheizung in Mietwohnungen](#)

[Kosten, Verbrauch und Wirtschaftlichkeit](#)

[Vorteile und Nachteile auf einen Blick](#)

[Die verschiedenen Arten von Infrarotheizungen](#)

Teil III: Planung, Betrieb und Wirtschaftlichkeit

[Planung, Betrieb & Wirtschaftlichkeit](#)

[Richtwerte zur Dimensionierung](#)

[Steuerung und Thermostate](#)

[Einsatzorte & Spezialanwendungen](#)

Teil IV: Verschiedenes

[FAQ - Häufige Fragen](#)

[Abschluss & Zusammenfassung – Für wen lohnt sich eine Infrarotheizung wirklich?](#)

Warum ein Buch über Infrarotheizungen?

Heizen ist ein zentrales Thema in jedem Haushalt - ob in der Eigentumswohnung, im Einfamilienhaus, in einer Mietwohnung oder unterwegs im Wohnmobil. In Zeiten steigender Energiepreise, wachsendem Umweltbewusstsein und dem Wunsch nach Unabhängigkeit vom Gasanschluss rückt eine Alternative zunehmend in den Fokus: die Infrarotheizung.

Was früher als Nischenlösung galt, ist heute eine ausgereifte, stilvolle und effiziente Heiztechnologie - ein echtes Multitalent. Infrarotheizungen kombinieren moderne Technik mit schlichtem Design und lassen sich fast überall einsetzen: im Wohnzimmer, im Bad, im Homeoffice, in der Ferienwohnung oder im Tiny House.

Doch noch kursieren viele Halbwahrheiten: „Zu teuer im Betrieb“, „Nur für Übergangszeiten geeignet“, „Schlecht für die Umwelt“. Dieses Buch räumt auf, klärt auf und zeigt auf, wann eine Infrarotheizung wirklich sinnvoll ist – und wann vielleicht nicht.

Für wen ist dieses Buch gedacht?

Dieses Buch richtet sich an Menschen, die entweder neu bauen, renovieren oder ihre Heizlösung überdenken - Hausbesitzer, Bauherren, Architekten, Energieberater ebenso wie Mieter, die in ihrer Wohnung nachrüsten möchten. Auch mobile Anwendungen kommen nicht zu kurz, wie beispielsweise der Einsatz in Wohnmobilen, Wintergärten oder Gartenhäusern.

Ziel ist es, Ihnen als Leser eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu liefern: praxisnah, leicht verständlich, neutral und mit klarer Sprache. Wir schauen uns Vorteile, aber auch die Grenzen der Technik an. Denn: Wer gut informiert ist, trifft die besten Entscheidungen.

Was Sie in diesem Buch erwartet

Sie lernen in diesem Buch unter anderem:

- wie Infrarotheizungen funktionieren und worin sie sich von herkömmlichen Heizungen unterscheiden,
- welche Typen es gibt - von Spiegel- bis Bildheizung,
- wie man sie effizient plant, einsetzt und kombiniert (z. B. mit Photovoltaik),
- wie hoch die Kosten sind - und was langfristig günstiger ist,
- wo Infrarotheizungen besonders sinnvoll sind - auch mobil und temporär

Warum Sie weiterlesen sollten

Weil Sie vielleicht Heizkosten sparen möchten. Weil Sie das Raumklima verbessern wollen. Weil Sie mehr Unabhängigkeit vom Gasanschluss suchen. Oder weil Sie ein Bad planen, in dem der Spiegel nicht mehr beschlägt. Vielleicht aber auch, weil Sie einfach neugierig sind auf eine Alternative, die Wärme neu denkt.

Teil I

Grundlagen der Infrarotheizung

Was ist Infrarotwärme?

Die unsichtbare Wärmequelle

Infrarotwärme begegnet uns täglich - oft, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen. Sie ist natürlich, angenehm und direkt. Die Sonne ist das beste Beispiel: Sie strahlt Infrarotwellen aus, die unsere Haut sofort als wohltuende Wärme empfinden, selbst an einem kalten Wintertag, solange wir im direkten Sonnenlicht stehen.

Infrarotstrahlung ist Teil des elektromagnetischen Spektrums, ähnlich wie sichtbares Licht, nur mit längerer Wellenlänge. Während sichtbares Licht eine Wellenlänge von etwa 0,4 bis 0,7 Mikrometer hat, beginnt Infrarotstrahlung bei etwa 0,75 Mikrometer und reicht bis zu 1000 Mikrometer (1 Millimeter). Man unterscheidet drei Bereiche:

- Kurzwelle (IR-A): besonders tief eindringend, wird z. B. in Therapiegeräten eingesetzt
- Mittelwelle (IR-B): wird in einigen industriellen Anwendungen verwendet
- Langwelle (IR-C): die für Wohnräume wichtigste Form, weil sie sicher, angenehm und effizient ist

Physikalische Grundlagen

Wie funktioniert eine Infrarotheizung?

Im Gegensatz zu klassischen Heizsystemen, die Luft erwärmen und über Konvektion (Luftzirkulation) den Raum beheizen, strahlen Infrarotheizungen gezielt Wärmestrahlung ab. Diese trifft auf feste Materie wie Menschen, Möbel, Wände und erwärmt diese direkt. Diese Objekte geben die Wärme wiederum sanft an die Raumluft ab. Das Ergebnis: angenehme, gleichmäßige Wärme ohne Zugluft.

Man spricht hier auch von Strahlungswärme oder „Sonnenprinzip“. Es ist die gleiche Art von Wärme, die wir empfinden, wenn wir im Winter vor einem Kachelofen oder Kamin stehen - selbst wenn die Luft im Raum kühl ist.

Unterschied Konvektionswärme zu Infrarotheizung

Konvektionsheizung

- Luft wird erwärmt und zirkuliert
- Wärmeverteilung ungleichmäßig, oft oben warm, unten kalt
- Staubaufwirbelung ja
- Zugluft kann als störend empfunden werden
- Aufwärmzeit langsam bzw. eher träge

Infrarotheizung

- Strahlung trifft Objekte direkt
- Wärmeverteilung gleichmäßig
- Wände und Körper werden warm
- Staubaufwirbelung durch Luftbewegung kaum vorhanden
- Behaglichkeit wird oft als natürlich und sanft empfunden
- Aufwärmzeit kurz mit schnell spürbarer Wärme

Warum empfinden wir Strahlungswärme als angenehm?

Der menschliche Körper nimmt Infrarotstrahlung besonders gut auf, denn unsere Haut ist für langwellige Strahlung empfindlich. Deshalb fühlen wir uns in einem Raum mit hohem Strahlungsanteil oft wohler, selbst wenn die Lufttemperatur niedriger ist. Viele berichten von einem „trockenen, klaren Wärmegefühl“, das entspannend wirkt - ähnlich wie beim Sonnenbad im Frühling.

Ist Strahlungswärme auch gesund?

Tatsächlich gibt es Hinweise darauf, dass Strahlungswärme gesundheitsförderlich sein kann - zumindest im Vergleich zu stark konvektiver Wärme:

- Weniger Luftbewegung → weniger Staub und Allergene in der Luft
- Gleichmäßige Erwärmung → geringere Schimmelgefahr an kalten Wänden
- Keine trockene Heizungsluft → angenehmer für Schleimhäute und Atemwege

Natürlich ersetzt das keine medizinische Behandlung, aber es ist ein Nebeneffekt, der für viele Menschen spürbar ist.

Fazit: Die „strahlende“ Alternative

Infrarotwärme ist effizient, natürlich und angenehm und sie funktioniert nach einem Prinzip, das älter ist als jede Zentralheizung: der Sonne. Infrarotheizungen machen sich dieses einfache, aber wirkungsvolle Konzept zunutze und übertragen es auf unsere modernen Wohnräume.

Die Technik hinter der Infrarotheizung

Einfaches Prinzip aber raffinierte Technik

Auf den ersten Blick wirkt eine Infrarotheizung unspektakulär: eine flache Platte an der Wand oder Decke, manchmal im Spiegel oder als Bild getarnt. Doch hinter der minimalistischen Optik steckt ein technisch ausgeklügeltes Heizsystem, das auf elektromagnetische Strahlung setzt - genauer gesagt: auf langwellige IR-C-Strahlung.

Die meisten Infrarotheizungen bestehen aus mehreren Schichten, die perfekt aufeinander abgestimmt sind: Im Inneren der Platte befindet sich ein stromleitendes Material (z. B. Carbonfasern, Spezialdrähte oder ein beschichtetes Metall), das durch elektrischen Strom erwärmt wird.

Trägermaterial:

Eine Trägerplatte aus Aluminium, Keramik, Glas oder Naturstein verteilt die Wärme gleichmäßig über die Oberfläche.

Frontfläche:

Die äußere Schicht kann aus verschiedensten Materialien bestehen:

- Weiß lackiertes Metall (Standard)
- Glas (glänzend oder matt)
- Spiegel
- bedruckte Oberfläche (Bildheizung)
- Naturstein (z. B. Marmor)

Isolierung & Rückseite:

Die Rückseite ist isoliert, damit keine Wärme nach hinten entweicht. Ein Reflektor sorgt dafür, dass die Strahlung möglichst vollständig in den Raum abgestrahlt wird.

Strom rein, Wärme raus: Wie funktioniert das?

Sobald Strom durch das Heizelement fließt, wird es heiß und zwar typischerweise auf 80 °C bis 110 °C an der Oberfläche. Diese Wärme wird in Form von Infrarotstrahlung abgegeben. Es handelt sich also nicht um Konvektion, sondern um eine direkte Energieübertragung durch elektromagnetische Wellen.

Die Wirkung ist sofort spürbar: Nach wenigen Minuten beginnt die Umgebungstemperatur zu steigen, besonders an festen Objekten wie Wänden oder Körpern.

Unterschiede zwischen Modellen

Nicht alle Infrarotheizungen sind gleich und es gibt technische Unterschiede, die sich in Effizienz, Langlebigkeit und Preis niederschlagen:

Kriterium	Einfache Modelle	Hochwertige Modelle
Heizelement	einfacher Heizdraht	Carbon-Heizmatten, Nanotechnologie
Temperaturverteilung	teils ungleichmäßig	gleichmäßig über die gesamte Fläche
Energieeffizienz	durchschnittlich	Energieeffizienz sehr hoch
Lebensdauer	5.000–10.000 Stunden	20.000–100.000 Stunden
Garantie	oft 2 Jahre	oft 10 Jahre

Steuerung und Regelung

Eine moderne Infrarotheizung sollte nicht dauerhaft durchlaufen, sondern intelligent gesteuert werden. Dafür gibt es:

- Thermostate (mechanisch oder digital)
- Raumtemperatursensoren
- Zeitschaltprogramme
- App-Steuerung via WLAN oder Smart Home

Diese Systeme sorgen dafür, dass nur so viel Energie verbraucht wird, wie wirklich nötig - das senkt die Stromkosten und erhöht den Komfort.

Sicherheit & Normen

Gute Infrarotheizungen entsprechen geltenden Sicherheits- und Effizienzstandards. Achten Sie beim Kauf auf:

- CE-Kennzeichnung (Grundvoraussetzung in der EU)
- TÜV-, GS- oder VDE-Prüfzeichen
- Schutzklasse IPX4 oder höher für Badezimmer und Feuchträume
- Überhitzungsschutz und Kindersicherung

Gut zu wissen: Eine hochwertige Infrarotheizung wird nicht glühend heiß, sondern bleibt im sicheren Bereich unter 120 °C. Sie kann an Wand und Decke montiert oder frei aufgestellt werden.

Fazit: Technisch ausgereift und einfach nutzbar

Die Technik hinter der Infrarotheizung ist durchdacht, robust und wartungsfrei. Es gibt keine beweglichen Teile, kein Wasser, keine Ventile und damit kaum Verschleiß. Strom rein, Wärme raus - so einfach kann Heizen heute sein. Vorausgesetzt, man wählt das richtige Modell und plant sorgfältig.

Teil II: Anwendungen im Wohn- & Lebensraum

Infrartheizungen in Wohnhäusern

Die moderne Heizlösung für moderne Wohnräume

Infrartheizungen sind längst keine exotische Alternative mehr, sondern sie haben sich als vollwertige Heizsysteme für Einfamilienhäuser und Wohnungen etabliert. Besonders attraktiv sind sie bei Neubauten mit guter Dämmung, Sanierungen, Etagenwohnungen und Effizienzhäusern. Warum? Weil sie nicht nur flexibel einsetzbar sind, sondern auch einen großen Gestaltungsspielraum bieten und das ganz ohne aufwendige Installation.

Wand- und Deckenmontage

Wärme genau da, wo sie gebraucht wird

Ein wesentlicher Vorteil der Infrartheizung ist ihre Montagefreiheit. Sie benötigt keine Rohre, keinen Heizkessel, keinen Technikraum. Alles, was man braucht, ist ein Stromanschluss. So lassen sich Heizpaneele flexibel platzieren:

- An der Wand: häufig wie ein Bild oder Spiegel - besonders in Wohn- und Schlafzimmern beliebt.
- An der Decke: ideal bei wenig Wandfläche, z. B. in Küchen, Fluren oder Bädern.
- Standgeräte: mobil einsetzbar, z. B. im Gästezimmer oder Homeoffice.

Richtig platziert, erzeugt die Infrartheizung ein gleichmäßiges, angenehmes Strahlungsfeld ohne kalte Ecken oder Zugluft.

Raumweise Planung und Integration

Jeder Raum zählt

Infrartheizungen werden raumweise geplant und gesteuert - jeder Raum bekommt seine eigene Heizquelle. Das hat mehrere Vorteile:

- Individuelle Temperaturregelung: Schlafzimmer kühler, Bad wärmer - alles unabhängig voneinander.
- Keine Energieverluste durch Zirkulation: weil keine zentrale Luftverteilung nötig ist.
- Wartungsfreiheit pro Raum: keine Ventile, keine Entlüftung - einfach abschalten, wenn nicht gebraucht.

Typische Einsatzbereiche sind:

- Wohnzimmer - große Glas- oder Bildheizung an zentraler Wand
- Schlafzimmer - Deckenheizung oder Heizbild über dem Bett
- Kinderzimmer - flache Heizpaneele mit Kindersicherung
- Küche - Deckenmontage zur Vermeidung von Fett- und Wasserdampf
- Flur/Treppenhaus - kleine Wandheizung mit Bewegungssensor oder Zeitschaltung

Kombination mit anderen Heizsystemen

- Infrartheizungen lassen sich auch ergänzend einsetzen – z. B. als Zusatzheizung zu:
- Fußbodenheizung (langsame Reaktion, Infrarot schafft schnelle Wärme)
- Holzöfen (Ergänzung bei temporärem Wärmebedarf)
- Wärmepumpen (Redundanz bei sehr kalten Tagen)
- zentralen Heizsystemen in Mehrfamilienhäusern (z. B. für selten genutzte Räume oder Wintergärten)

So entsteht ein hybrides Heizkonzept, dass die Vorteile beider Systeme vereint – gerade bei Altbausanierungen oder energetisch gemischten Gebäuden.

Energieeffizienz

Ein wichtiger Faktor

Richtig eingesetzt, kann eine Infrarotheizung äußerst effizient arbeiten, vor allem in gut gedämmten Neubauten mit niedrigem Wärmebedarf. Die wichtigsten Voraussetzungen dafür sind:

- gute Dämmung (z. B. KfW-Standard)
- smarte Steuerung
- bedarfsgerechte Nutzung
- Photovoltaik-Anlage (ideal: eigener Solarstrom zur Heizungsversorgung)

In Kombination mit selbst erzeugtem Strom wird die Infrarotheizung nahezu klimaneutral - ein großer Pluspunkt im Vergleich zu fossilen Heizformen.

Fazit: Maßgeschneiderte Wärme für jedes Zuhause

Ob Neubau oder Modernisierung – Infrarotheizungen bieten maximale Planungsfreiheit, individuelles Raumklima und attraktive Gestaltungsmöglichkeiten. Besonders bei raumweiser Steuerung und gutem Dämmstandard entfaltet die Technik ihr volles Potenzial – leise, wartungsfrei und angenehm spürbar.

Infrarotheizungen in Mietwohnungen

Nachrüsten leicht gemacht & Heizen ohne Umbauten

Viele Mieter wünschen sich mehr Kontrolle über ihre Heizkosten oder ein angenehmeres Raumklima und stoßen dabei aber oft auf technische oder strukturelle Grenzen: Die Zentralheizung gehört dem Vermieter, Umbauten sind nicht erlaubt, und alte Heizkörper lassen sich nicht einfach austauschen.

Genau hier kommt die Infrarotheizung ins Spiel: Sie lässt sich einfach anschließen, flexibel positionieren und bei Bedarf sogar mitnehmen. Damit ist sie für Mieter eine der wenigen echten Alternativen zur herkömmlichen Heizung – besonders in Altbauten oder schlecht beheizbaren Räumen.

Einfache Installation - ohne Bohren, ohne Dreck

Für den Betrieb einer Infrarotheizung reicht eine normale Steckdose. Viele Modelle lassen sich:

- einfach an der Wand aufhängen (wie ein Bild)
- mit Standfüßen aufstellen
- oder an der Decke befestigen (mit Haken oder Spezialhalterung)

Keine Wasserleitungen, kein Schornstein, keine Fachhandwerker - für Mieter ein großer Vorteil. Und: Wer umzieht, nimmt die Heizung einfach mit.

Typische Einsatzbereiche in Mietwohnungen

Gerade in älteren Wohnungen oder bei ungleichmäßig beheizten Räumen kann eine Infrarotheizung Wunder wirken:

- ✓ Wohnzimmer - große Heizplatte oder Bildheizung an der Hauptwand
- ✓ Schlafzimmer - flache Deckenheizung für platzsparendes, zugfreies Heizen
- ✓ Bad - Spiegelheizung - und nie wieder ein beschlagener Spiegel
- ✓ Küche - zusätzliche Wärmequelle in der kalten Jahreszeit
- ✓ Homeoffice - punktuelle Wärme für konzentriertes Arbeiten ohne Überheizen
- ✓ Altbauzimmer - mobile Standheizung gegen kalte Ecken oder hohe Deckenverluste

In vielen Fällen genügt eine kleine Zusatzheizung, um den Komfort deutlich zu erhöhen, ohne gleich die ganze Wohnung umzurüsten.

Kosten im Blick behalten

Infrarotheizungen benötigen Strom, doch bei sinnvoller Nutzung kann der Verbrauch überschaubar bleiben. Entscheidende Faktoren:

- Nutzung nur bei Bedarf (z. B. morgens im Bad oder abends im Wohnzimmer)
- gute Steuerung per Thermostat oder Zeitschaltuhr
- moderne, sparsame Modelle mit hohem Strahlungsanteil

Typische Verbrauchswerte liegen bei ca. 200 bis 600 W pro Raum, bei Dauerbetrieb natürlich mehr. Im Vergleich zur ineffizienten Nachtspeicherheizung oder veralteten Gasetagenheizung kann die Infrarotlösung in Einzelräumen günstiger und komfortabler sein.

Günstiger Einstieg möglich

Viele Infrarotmodelle sind je nach Größe und Design bereits ab ca. 150 bis 300 € erhältlich. Wer gezielt Einzelräume nachrüstet, kann also auch mit einem kleinen Budget spürbar mehr Wohnkomfort erreichen. Ein Beispiel:

- € Kleine Bad-Spiegelheizung: ca. 200 €
- € Standgerät für das Homeoffice: ca. 150 bis 250 €
- € Bildheizung für das Wohnzimmer: ca. 300 bis 500 €

Fazit: Die clevere Zusatzheizung für Mieter

Wer als Mieter flexibel und effizient heizen möchte, findet in der Infrarotheizung eine einfach umsetzbare, sofort wirksame Lösung – ohne Eingriff in die Haustechnik, ohne großen Aufwand. Besonders dort, wo die zentrale Heizung nicht ausreicht, punktet die Strahlungswärme mit Komfort, Stil und Wirtschaftlichkeit.

Kosten, Verbrauch und Wirtschaftlichkeit

Was kostet eine Infrarotheizung und lohnt sich das?

Eine der meistgestellten Fragen lautet: „Ist Infrarotheizung wirklich günstiger als Gas, Öl oder Wärmepumpe?“

Die ehrliche Antwort: Es kommt darauf an.

Infrarotheizungen sind in der Anschaffung meist deutlich günstiger, haben zwar keine Wartungskosten, aber dafür entstehen laufende Stromkosten beim Betrieb. Entscheidend ist, wie sparsam man sie nutzt und wie gut das Gebäude gedämmt ist.

1. Anschaffungskosten im Vergleich

Heizsystem	Typische Investition*	Bemerkung
Infrarotheizung	ca. 2.000–4.000 €	ohne Installation, einfach steckfertig
Gasheizung	ca. 8.000–15.000 €	mit Brenner, Verrohrung, Schornstein
Ölheizung	ca. 10.000–18.000 €	inkl. Tankanlage
Wärmepumpe	ca. 15.000–30.000 €	plus Fußbodenheizung oder Gebläse
Fernwärme	ca. 5.000–12.000 €	Anschlusskosten monatliche Grundgebühr

* für 100m²

Fazit: Bei den Investitionskosten ist die Infrarotheizung unschlagbar günstig, gerade bei Nachrüstungen oder kleineren Objekten.

2. Betriebskosten - der Stromverbrauch

Infrarotheizungen brauchen Strom. Und Strom ist teurer als Gas oder Holz - zumindest auf den ersten Blick. Aber: Man heizt nicht dauerhaft, sondern gezielt.

Typische Richtwerte:

Raumgröße	Leistung Heizpaneel	Stromverbrauch \emptyset /Tag	ca. Kosten/Monat*
10 m ²	400–500 W	ca. 2-3 kWh	ca. 18-27 €
20 m ²	700–900 W	ca. 3-5 kWh	ca. 27-45 €
30 m ²	1.200–1.400 W	ca. 5-8 kWh	ca. 45-72 €

* bei einem Strompreis von 0,30 €/kWh

Wird nur stundenweise geheizt oder mit Solarstrom kombiniert, liegen die Kosten deutlich niedriger.

3. Wirtschaftlichkeit durch Zusatzfaktoren

- In bestimmten Fällen wird die Infrarotheizung besonders wirtschaftlich:
- In Kombination mit Photovoltaik: eigener Strom = fast keine Heizkosten
- Nur einzelne Räume beheizen: gezielte Wärme statt gesamter Wohnfläche
- Temporärer Betrieb: z. B. im Ferienhaus, Gästezimmer, Homeoffice
- Keine Wartungskosten: keine Schornsteinfeger, keine Reparaturen
- Lange Lebensdauer: oft über 20 Jahre, keine Verschleißteile

4. Beispielrechnung: Vergleich mit anderen Heizsystemen

Beispielhaus mit 100 m², gut gedämmt, 8.000 kWh Heizbedarf pro Jahr

System	Betriebskosten/Jahr	Wartung/Jahr	Gesamtkosten/ 10 J.
Infrarot + PV	ca. 300–500 €	0 €	ca. 3.000–5.000 €
Infrarot (Strom)	ca. 1.800–2.400 €	0 €	ca. 18.000–24.000 €
Gasheizung	ca. 800–1.200 €	ca. 150 €	ca. 9.500–13.500 €
Wärmepumpe	ca. 400–600 €	ca. 100 €	ca. 5.000–7.000 €

→ Infrarotheizungen können günstig oder teuer sein, je nach Nutzung und Rahmenbedingungen.

Am wirtschaftlichsten sind sie bei gezieltem Einsatz in gut gedämmten Gebäuden mit PV-Anlage.

Fazit: Rechnen lohnt sich und die Kombination macht's

Wer eine Infrarotheizung klug plant und bewusst nutzt, kann Heizkosten sparen – auch mit Strom.

Entscheidend ist:

- Wie oft wird geheizt?
- Wie groß ist die Fläche?
- Wie gut ist das Haus gedämmt?
- Wird Solarstrom genutzt?

Richtig eingesetzt, ist die Infrarotheizung nicht nur flexibel und bequem, sondern auch wirtschaftlich attraktiv.

Vorteile und Nachteile auf einen Blick

Warum Infrartheizungen? Und wo liegen die Grenzen?

Wer sich für ein Heizsystem entscheidet, will klare Argumente am besten auf einen Blick. In diesem Kapitel fassen wir die wichtigsten Vor- und Nachteile der Infrartheizung zusammen. So können Sie schnell einschätzen, ob diese Heiztechnik zu Ihren Bedürfnissen passt.

Die Vorteile

1. Geringe Anschaffungskosten

- ✓ Deutlich günstiger als Gas, Wärmepumpe oder Öl
- ✓ Kein Heizraum, keine Rohre, keine Wartung

2. Einfache Installation

- ✓ Nur Stromanschluss nötig (230 V)
- ✓ Ideal für Nachrüstung, Modernisierung, Ergänzung
- ✓ Keine Genehmigungen oder Umbauten erforderlich

3. Angenehme Wärme

- ✓ Direkt spürbare Strahlungswärme (ähnlich wie Sonnenstrahlen)
- ✓ Kein Luftzug, kein Staub - ideal für Allergiker
- ✓ Gleichmäßige Erwärmung von Körpern, Wänden und Möbeln

4. Gestalterische Freiheit

- ✓ Spiegel, Bilder, Glas, Stein - die Heizung wird Teil der Einrichtung
- ✓ Platzsparend an Wand oder Decke
- ✓ Auch mobil einsetzbar (Standgerät)

5. Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen

- ✓ Kein Gasanschluss notwendig
- ✓ Kombinierbar mit Ökostrom oder eigener Photovoltaik
- ✓ Zukunftssicher und emissionsfrei im Betrieb

6. Wartungsfrei und langlebig

- ✓ Keine beweglichen Teile, kein Verschleiß
- ✓ Lebensdauer von 20+ Jahren
- ✓ Keine jährliche Inspektion oder Schornsteinfeger nötig

Die Nachteile

1. Abhängig vom Strompreis

- ☒ Reiner Netzstrom kann teuer sein (ca. 0,30 €/kWh)
- ☒ Ohne PV-Anlage auf Dauer nicht immer wirtschaftlich

2. Nicht für alle Gebäudetypen ideal

- ☒ In schlecht gedämmten Altbauten kann der Stromverbrauch sehr hoch werden
- ☒ Besser geeignet für gut isolierte Gebäude (KfW 55/40/40+)

3. Keine zentrale Wärmeverteilung

- ☒ Jeder Raum braucht seine eigene Heizeinheit
- ☒ Planung und Steuerung pro Raum nötig (aber auch: mehr Kontrolle)

4. Trägere Erwärmung großer Luftvolumen

- Bei sehr hohen Räumen (z. B. Altbau mit 3,5 m Deckenhöhe) kann es länger dauern, bis der ganze Raum sich warm anfühlt

5. Keine "Restwärme" bei Stromausfall

- Im Gegensatz zu wassergeführten Systemen (Pufferspeicher) ist die Wärme sofort weg, wenn der Strom ausfällt

Fazit: Für viele ideal aber mit realistischen Erwartungen

Die Infrarotheizung ist kein Wundermittel, aber eine sehr clevere Lösung, wenn die Rahmenbedingungen passen. Wer das System bewusst einsetzt, profitiert von Komfort, Gestaltung, Einfachheit und Zukunftssicherheit. Allerdings: Stromkosten müssen im Blick bleiben.

Die verschiedenen Arten von Infrarotheizungen

Infrarotheizungen sind nicht nur effizient, sondern auch unglaublich vielseitig. Je nach Einsatzort, Einrichtungsstil und Platzverhältnissen gibt es eine große Auswahl an Bauformen - vom eleganten Wandbild bis zum unauffälligen Deckenpaneel. In diesem Kapitel lernen Sie die beliebtesten Varianten kennen und wofür sie sich besonders gut eignen.

1. Klassische Heizpaneele

Die bekannteste Form: ein flaches, weißes Metallpaneel, das an Wand oder Decke montiert wird.

Schlicht, unauffällig, effektiv.

Ideal für:

- ✓ Wohnräume, Schlafzimmer, Kinderzimmer
- ✓ Räume mit schlichtem Design
- ✓ Deckenmontage bei wenig Wandfläche

Vorteile:

- neutrale Optik
- hohe Effizienz
- in vielen Größen erhältlich

2. Spiegelheizung – die elegante Badlösung

Eine clevere 2-in-1-Lösung: Heizung und Spiegel in einem. Besonders beliebt im Bad, da die Oberfläche auch bei hoher Luftfeuchtigkeit nicht beschlägt.

Ideal für:

- ✓ Badezimmer
- ✓ Gäste-WCs
- ✓ Ankleidezimmer

Vorteile:

- kein beschlagener Spiegel mehr
- platzsparend
- stilvoll und funktional

3. Bildheizung für Wärme und Design

Hier wird die Heizung zum Kunstobjekt. Die Oberfläche ist mit einem individuellen Motiv bedruckt - von Naturfotos über moderne Kunst bis zu eigenen Bildern. Fast unsichtbar als Heizquelle.

Ideal für:

- ✓ Wohnzimmer
- ✓ Flur
- ✓ Wartezimmer, Praxen, Büros

Vorteile:

- echte Blickfänger
- persönlicher Stil möglich
- kaum als Heizung erkennbar

4. Glasheizung - modern und hochwertig

Glaspaneele mit glänzender oder matter Oberfläche, oft in Weiß, Schwarz oder Farbe erhältlich. Besonders edel und leicht zu reinigen.

Ideal für:

- ✓ Designbäder
- ✓ moderne Küchen
- ✓ hochwertige Wohnräume

Vorteile:

- stilvolles Aussehen
- hygienisch
- langlebig und robust

5. Tafelheizung als Kombi: Heizen & Schreiben

Eine Tafel zum Beschriften mit Kreide oder Kreidestift und zugleich ein vollwertiger Heizkörper. Besonders beliebt in der Küche oder im Kinderzimmer.

Ideal für:

- ✓ Küchen
- ✓ Kinderzimmer
- ✓ Büros, Homeoffice

Vorteile:

- multifunktional
- interaktiv
- kreative Nutzung

6. Mobile Infrarotheizungen – die Wärme zum Mitnehmen

Diese Modelle stehen auf Rollen oder Füßen und lassen sich einfach von Raum zu Raum bewegen. Besonders praktisch für temporäre Einsätze.

Ideal für:

- ✓ Gästezimmer
- ✓ Homeoffice
- ✓ Übergangszeiten

Vorteile:

- sofort einsatzbereit
- keine Montage notwendig
- flexibel nutzbar

7. Deckenheizungen - die unsichtbare Wärme von oben

Perfekt für Räume mit wenig Stellfläche oder für Allergiker. Deckenheizungen erzeugen ein angenehmes Wärmefeld von oben, ohne Luftbewegung.

Ideal für:

- ✓ Küchen
- ✓ Flure
- ✓ Schlafzimmer

Vorteile:

- unsichtbar
- raumsparend
- gleichmäßige Strahlungsverteilung

Fazit: Für jeden Zweck das richtige Modell

Egal ob Sie eine unauffällige Grundheizung, ein stilvolles Designelement, oder eine mobile Zusatzheizung suchen - die Welt der Infrartheizungen bietet viele Möglichkeiten. Entscheidend ist:

- Wo soll geheizt werden?
- Wie groß ist der Raum?
- Welche gestalterischen Wünsche hast du?

Teil III

Planung, Betrieb & Wirtschaftlichkeit

Warum eine gute Planung entscheidend ist

Infrartheizungen wirken anders als herkömmliche Heizkörper denn sie erwärmen nicht die Luft, sondern direkt Menschen, Wände, Möbel. Daher ist es besonders wichtig, die richtige Leistung und die passende Positionierung zu wählen. Denn die Frage ist: wieviel Watt brauche ich?

Die wichtigsten Faktoren für die richtige Leistung:

- Raumgröße (m²): Je größer der Raum, desto mehr Heizleistung wird benötigt
- Dämmstandard des Gebäudes: Altbau = mehr Leistung nötig, Neubau = weniger
- Raumhöhe: Hohe Decken erfordern mehr Leistung
- Anzahl & Größe der Außenwände: Viele Außenwände = höherer Wärmeverlust
- Fensterflächen: Große, ungedämmte Fenster = mehr Heizbedarf
- Nutzung des Raumes: Wohnraum = wärmer gewünscht, Flur = weniger Leistung nötig
- Heizdauer: Dauerhaft beheizt oder nur stundenweise?

Richtwerte zur Dimensionierung:

Gebäudetyp / Dämmung	Watt pro m ²	Beispiel: 20 m ² Raum
Neubau (KfW 55 oder besser)	50-70 W/m ²	1.000-1.400 Watt
Teilsaniertes Haus	70-90 W/m ²	1.400-1.800 Watt
Altbau ohne Dämmung	90-120 W/m ²	1.800-2.400 Watt

Tipp: Lieber ein größeres Paneel als mehrere kleine, denn das spart Strom, weil weniger Ein-/Ausschaltzyklen nötig sind.

Verteilung im Raum:

Je nach Größe des Raumes und Bauform bieten sich unterschiedliche Lösungen an:

- Kleine Räume (bis 12 m²) → 1 Paneel reicht meist aus (z. B. 600–800 W)
- Mittlere Räume (12–20 m²) → 1 großes Paneel oder 2 kleinere Geräte (z. B. 900 + 400 W)
- Große Räume (20+ m²) → mehrere gleichmäßig verteilte Paneele, möglichst mit Deckenmontage oder zentraler Wandposition

Beispielrechnung: Wohnzimmer, 25 m², gut gedämmt

Dämmung: gute Außenwanddämmung, 2 Fenster, Raumhöhe 2,50 m

Benötigte Leistung: ca. 70 W/m² × 25 m² = 1.750 W

Mögliche Lösung:

1x Infrarotpaneel mit 1.200 W an der Hauptwand

1x kleineres Paneel mit 500–600 W an der gegenüberliegenden Seite

Steuerung und Thermostate

Ein guter Thermostat spart Energie und erhöht den Komfort.

Möglichkeiten:

- Funk-Thermostat mit Fernbedienung oder Wandregler
- Smart-Home-Lösungen (z. B. via App steuerbar) Zeitschaltuhren für automatische Heizzeiten

Tipp: Räume, die nur gelegentlich genutzt werden (z. B. Gästezimmer, Bad), können zeit- oder bewegungsgesteuert beheizt werden um Strom zu sparen.

Fazit: Eine sorgfältige Planung entscheidet darüber, ob Sie mit Ihrer Infrarotheizung zu viel bezahlen, nicht im wahrsten Sinne des Wortes warm werden, oder den perfekten Komfort bei optimalem Verbrauch erreichen. Nehmen Sie sich die Zeit für die richtige Dimensionierung, oder lassen Sie sich vom Fachhändler beraten. Es lohnt sich!

Einsatzorte & Spezialanwendungen

Infrartheizung - weit mehr als nur fürs Wohnzimmer

Infrartheizungen sind nicht auf klassische Wohnräume beschränkt. Ihre kompakte Bauform, flexible Montage und schnelle Reaktionszeit machen sie zur idealen Lösung für viele spezielle Einsatzbereiche - von Gartenhaus bis Wohnmobil. In diesem Kapitel erfahren Sie, wo und wie sich Infrartheizungen besonders sinnvoll einsetzen lassen.

1. Wintergarten für Wohlfühlwärme trotz Glas

Wintergärten haben oft große Glasflächen und sind nicht immer an die Zentralheizung angebunden. Infrarotwärme bietet hier einen klaren Vorteil: Sie heizt nicht die Luft, sondern direkt die Oberflächen und Personen. Das macht sie perfekt für Glasräume mit hohem Wärmeverlust.

Empfehlung:

- Deckenmontage über der Sitzgruppe
- Thermostatgesteuert, am besten mit Zeitschaltung

2. Gartenhaus, Hobbyraum, Keller

In Räumen, die nicht dauerhaft genutzt werden, ist eine schnelle, punktuelle Wärme ideal. Statt tagelang den Raum aufzuheizen, schalten Sie die Infrartheizung einfach bei Bedarf ein.

Vorteile:

- keine Frostschäden
- kein Installationsaufwand
- mobil oder fest montiert

3. Wohnmobil, Camper & Tiny House

In kompakten Fahrzeugen oder Minihäusern ist Platz knapp und herkömmliche Heizungen sind oft überdimensioniert oder unpraktisch. Infrartheizungen bieten hier klare Pluspunkte:

- flach und leicht
- über Batterie/Wechselrichter oder Solar betreibbar
- angenehme Wärme ohne Gebläse oder Geruch

Tipp: Heizpaneel an der Decke über der Sitzecke oder am Bett montieren, das sorgt für punktuelle, direkte Strahlung.

4. Badezimmer & WC - Spiegelheizung für doppelten Nutzen

Ein kleiner Raum mit hoher Luftfeuchtigkeit - das Bad stellt spezielle Anforderungen. Infrartheizungen sind:

- feuchtraumgeeignet (IP-Schutzklasse beachten!)
- schimmelverhindernd durch trockene Wände
- ideal als Spiegelheizung und kein Beschlagen nach dem Duschen

Tipp: Zeitschaltuhr mit Einschaltung 30 Minuten vor Nutzung. Das sorgt für wohlige Wärme beim Duschen.

5. Flure, Treppenhäuser, Eingangsbereiche

Diese Räume sind oft kühl, weil sie selten geheizt werden, dabei sind sie die „Visitenkarte“ des Hauses.

Infrartheizungen:

- verhindern kalte Zonen
- benötigen keinen Heizkörper
- können als Bild- oder Glasheizung stilvoll integriert werden

6. Büros, Praxen, Studios

Im gewerblichen Bereich sind Infrarotheizungen besonders dann praktisch, wenn:

- nur einzelne Arbeitsplätze beheizt werden sollen (z. B. Coworking)
- keine zentrale Heizanlage vorhanden ist
- Design und Sauberkeit wichtig sind (z. B. Yogastudio, Praxis)
- Zusatznutzen: Wandbild- oder Tafelfunktion z. B. in Besprechungsräumen

7. Altbau & Denkmalschutz

In alten Gebäuden, wenn keine Heizkörper installiert oder Leitungen verlegt werden dürfen/können sind Infrarotheizungen eine clevere Lösung, weil sie:

- ohne bauliche Eingriffe montiert werden können
- keine Wasserleitungen benötigen
- optisch unauffällig sind (z. B. als Bild oder Deckenmodul)

Egal ob Hauptheizung oder ergänzende Wärmequelle, Infrarotheizungen bieten viele Möglichkeiten für:

- temporäre Räume
- ausgefallene Grundrisse
- mobile Nutzung
- gestalterische Ansprüche

Mit etwas Kreativität lässt sich für (fast) jedes Szenario die passende Lösung finden.

Teil IV: Verschiedenes

FAQ - Häufige Fragen

Alles, was Sie schon immer über Infrarotheizungen wissen wollten.

Wenn man sich mit Infrarotheizungen beschäftigt, tauchen schnell viele Fragen auf. Hier finden Sie die häufigsten Fragen klar und verständlich beantwortet, damit Sie mit gutem Gefühl entscheiden können

Kann ich eine Infrarotheizung selbst installieren?

Ja. Infrarotheizungen benötigen lediglich einen normalen Stromanschluss (230 V). Die Montage an Wand oder Decke erfolgt in der Regel mit Dübeln und Halterungen, die mitgeliefert werden. Wenn Sie einen Thermostat oder eine Zeitschaltuhr anschließen wollen, kann ein Elektriker sinnvoll sein. Vor allem bei Unterputz-Installation

Wie viel Strom verbraucht eine Infrarotheizung?

Das hängt von Leistung und Nutzungsdauer ab.

Beispielrechnung:

700 Watt Heizung, 4 Stunden täglich → $0,7 \text{ kW} \times 4 \text{ h} = 2,8 \text{ kWh}$ pro Tag

Bei 30 Cent pro kWh: → ca. 84 Cent pro Tag

Tipp: Genaue Werte lassen sich mit einem Zwischenstecker-Energiemessgerät ermitteln.

Wie schnell wird es warm?

Sehr schnell. Die Infrarotstrahlung ist sofort spürbar, ähnlich wie bei einem Sonnenstrahl durch die Fensterscheibe. Die Oberflächen im Raum speichern diese Wärme, wodurch eine angenehme Grundtemperatur entsteht - oft innerhalb von 15 bis 30 Minuten.

Wie lange hält eine Infrarotheizung?

20 bis 30 Jahre sind durchaus üblich. Da Infrarotheizungen keine beweglichen Teile haben, gibt es kaum Verschleiß. Markenprodukte haben oft eine Garantie von 5 bis 10 Jahren.

Brauche ich eine Infrarotheizung für jeden Raum?

Ja, wenn Sie komplett mit Infrarot heizen. Jeder Raum braucht seine eigene Heizeinheit, passend zur Raumgröße und Nutzung. Der Vorteil: Sie können jeden Raum separat regeln und so gezielt Energie sparen.

Muss der Raum gut gedämmt sein?

Je besser die Dämmung, desto effizienter arbeitet die Infrarotheizung. In schlecht gedämmten Altbauten steigen die Stromkosten deutlich, da viel Wärme über Wände und Fenster verloren geht. Für Altbauten empfehlen sich stärkere Heizpaneele und/oder eventuell Hybridlösungen (z. B. Infrarot + Holzofen)

Kann ich die Heizung mit Photovoltaik betreiben?

Ja, idealerweise! Wer eine eigene Solaranlage hat, kann die Infrarotheizung direkt mit dem selbst erzeugten Strom betreiben. Das reduziert die Heizkosten enorm - besonders bei guter Dämmung und intelligenter Steuerung (z. B. tagsüber aufladen, abends nutzen).

Erwärmt die Heizung wirklich den ganzen Raum ohne Luft?

Ja, aber anders. Die Heizung strahlt Wärme ab, die von Wänden, Möbeln und Menschen aufgenommen und indirekt wieder abgegeben wird. Dadurch wird der Raum gleichmäßig warm jedoch ohne Zugluft oder Staubverwirbelung. Das empfinden viele als natürlicher und angenehmer als Konvektionswärme.

Stimmt es, dass Infrarot gesund ist?

Infrarot-C, wie es bei Heizungen verwendet wird, ist absolut unbedenklich, denn es handelt sich um langwellige Wärme, wie sie auch vom Kachelofen oder der Sonne abgestrahlt wird (ohne UV-Anteil). Viele Nutzer empfinden die Wärme sogar als wohltuend bei Gelenksbeschwerden oder Verspannungen.

Wie pflege ich die Heizung?

Einfach mit einem trockenen oder leicht feuchten Tuch abwischen und fertig. Es gibt keine Filter, keine Lüfter, keine Wartungspflicht. Einmal installiert, läuft sie wartungsfrei über viele Jahre.

Woran erkenne ich eine gute Infrarotheizung?

Achten Sie auf:

- Made in Germany oder EU
- geprüfte Sicherheit (z. B. TÜV, CE, GS)
- gute Garantie (mind. 5 Jahre)
- klare Leistungsangaben
- seriöse Beratung

Abschluss & Zusammenfassung - Für wen lohnt sich eine Infrarotheizung wirklich?

Eine ehrliche Einschätzung

Infrarotheizungen sind keine Wundermaschinen, aber sie sind eine moderne, flexible und oftmals sehr sinnvolle Alternative zu klassischen Heizsystemen. In den richtigen Einsatzbereichen bieten sie hohen Komfort, einfache Handhabung und Einsparpotenzial besonders dann, wenn sie gut geplant und sinnvoll kombiniert werden.

Für wen sich eine Infrarotheizung besonders lohnt:

- Hausbesitzer mit guter Dämmung

Ideal für Neubauten oder sanierte Altbauten mit Photovoltaik denn dort kann Infrarotstrom fast kostenlos erzeugt werden.

- Wohnungen ohne Zentralheizung

Perfekt für einzelne Räume, Altbauwohnungen oder Sanierungen ohne große Eingriffe in die Bausubstanz.

- Badezimmer, Gästezimmer, Homeoffice

Räume, die nicht ständig genutzt werden, profitieren enorm von der schnellen, punktuellen Wärme.

- Ferienhäuser, Tiny Houses, Wohnmobile

Kompakte Räume mit sporadischer Nutzung - einfach, wartungsfrei und effizient beheizt.

- Menschen mit Allergien oder rheumatischen Beschwerden

Kein Staubaufwirbeln, trockene Wände, angenehme Tiefenwärme

- Design-Liebhaber

Wann Vorsicht geboten ist:

- Schlecht gedämmte Altbauten mit Dauerheizbedarf

Ohne Dämmung können die Stromkosten schnell steigen - hier sind Kombinationen (z. B. mit Holzofen oder Gas) oft sinnvoller.

- Bei sehr großen Räumen mit offenen Decken

Loftartige Gebäude benötigen deutlich mehr Leistung und gute Planung ist entscheidend.

Der Schlüssel dazu: Planung & Transparenz

Wer sich die Zeit nimmt, Bedarf, Raumgröße und Nutzung richtig zu analysieren, kann mit Infrarotheizungen:

- ✓ Strom sparen
- ✓ den Komfort steigern
- ✓ die Optik des Raumes aufwerten
- ✓ auf fossile Energieträger verzichten

Fazit: Infrarotheizungen sind eine clevere Heizlösung für das moderne Wohnen. Wartungsfrei, stilvoll, flexibel und mit viel Potenzial für die Zukunft, vor allem in Verbindung mit erneuerbaren Energien.

Wir Beraten Sie gerne:

Infrarotheizungen Süd

Inhaber.: Gert Lutsch

IM HOUSE OF ENERGY

Bavariaring 14, 87600 Kaufbeuren, Deutschland

Telefon: 0049(0)8341 - 95 466 20

Fax: 0049(0)8341 - 95 466 19

E-Mail: info@infrarotheizung-kaufen.de

Webseite: www.infrarotheizung-kaufen.de